



deutsche
harmonia
mundi

BACH TELEMANN
CANTATAS FOR BARITONE

Bachs „Kreuzstabkantate“,
gesungen von Christoph Prégardien
(erstmal als Bariton).

„The music floats, sways and
breathes...“ Schwäbische Zeitung

Incl. the famous chorale „Komm,
o Tod, du Schlafes Bruder“ (“Come,
o death, you brother of sleep”).

19075834122

CHRISTOPH PRÉGARDIEN
VOX ORCHESTER
LORENZO GHIRLANDA

19075834122

deutsche
harmonia
mundi



Lorenzo Chirlanda

deutsche
harmonia
mundi

BACH TELEMANN
CANTATAS FOR BARITONE



CHRISTOPH PRÉGARDIEN
VOX ORCHESTER
LORENZO GHIRLANDA

CANTATAS FOR BARITONE

Johann Friedrich Fasch (1688–1758)

- 1 **Orchestersuite g-Moll, FWV K:g2** – I. Ouvertüre 10.19
Orchestral Suite in G minor – Overture

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Was gibst du denn, o meine Seele?, TVWV I:1510

Kantate für Bariton, Streicher und Basso continuo

Cantata for baritone, strings and b.c.

- 2 *Chorale: Was gibst du denn, o meine Seele* 1.04
3 *Recitative: Was Herz, was wählst du?* 0.53
4 *Aria: Zerreiße die Bande, ersticke die Triebe* 4.18
5 *Recitative: Weg Welt, hinaus, ich räume meines Herzens Haus* 2.10
6 *Aria: Jesu, dem ich angehöre* 1.01
7 *Chorale: Ich hab' ihn eingeschlossen* 1.48

Georg Philipp Telemann

Jesus liegt in letzten Zügen, TVWV I:983

Kantate für Bariton, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

Cantata for baritone, 2 oboes, strings and b.c.

- 8 *Aria: Jesus liegt in letzten Zügen* 5.54
9 *Recitative: Erbarmenswürdiger Blick!* 1.19
10 *Aria: Mein liebster Heiland, könnt ich doch mit dir erblassen* 4.40
11 *Recitative: Jedoch, da dir's gefällt* 0.42
12 *Aria: Darauf freuet sich mein Geist* 2.38

Georg Philipp Telemann

- 13 **Orchestersuite d-Moll, TWV55:d3** – I. Ouvertüre 7.46
Orchestral Suite in D minor – Overture

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ich will den Kreuzstab gerne tragen, BWV 56

Kantate für Bariton, 2 Oboen, Taille, Streicher und Basso continuo

Cantata for baritone, 2 oboes, taille, strings & b.c.

- 14 *Aria: Ich will den Kreuzstab gerne tragen* 7.04
15 *Recitative: Mein Wandel auf der Welt* 1.45
16 *Aria: Endlich, endlich wird mein Joch* 6.24
17 *Recitative and Arioso: Ich stehe fertig und bereit –
Da leg' ich den Kummer* 1.48
18 *Chorale: Komm, o Tod, du Schlafes Bruder* 1.53

Encore:

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

- 19 **Concerto grosso in E minor, Op. 6 no. 4** – I. Larghetto 3.39

CHRISTOPH PRÉGARDIEN Bariton / baritone

VOX ORCHESTER · LORENZO GHIRLANDA

Recorded live 25/26 March 2017, Chiesa prepositurale di S. Stefano, Tesserete
“Vesperali 2017”, a TV production of RSI



VOX ORCHESTER

Jonas Zschenderlein, Antonio de Sarlo, Jakob Lehmann, Matilde Tosetti violin/Violine I
Christian Voß, Sophia Rasche, Anna Kaiser, Won-ki Kim violin/Violine II
Yoko Tanaka, Shuyuan Cheng viola · **Karl Simko, Konstanze Waidosch** violoncello
Jussif Barakat double-bass/Kontrabass
Paolo Grazzi, Antonello Cola, Jan Niggès oboe · **Sanghee Lee** bassoon/Fagott
Alexander von Heißen harpsichord/Cembalo

LORENZO GHIRLANDA direction/Leitung

For more information about the artists / Für mehr Informationen über die Künstler:

www.voxorchester.de



*Herzlicher Dank gilt: Enrico Morresi, Avv. Franco Felder, Associazione Amici della Musica in Cattedrale
Publ. Frankfurter Telemann-Ausgaben (2–12)*

*Recorded live 25/26 March 2017, Chiesa prepositurale di S. Stefano, Tesserete – “Vesperali 2017”, a TV production of RSI
Recording producer: Giovanni Conti (Radiotelevisione Svizzera) · Recording engineer: Michael Rast (Radiotelevisione Svizzera)
Total time: 67.17*

*Artwork: Christine Schweitzer · www.schweitzer-design.com · Cover photo: © Victoria Shapiro/shutterstock
Booklet photos: Luana Beeli*

© & © 2018 Sony Music Entertainment Switzerland GmbH

www.sonyclassical.com



PASSIONSKANTATEN

Wie der Titel auf dem Cover schon erahnen lässt, stellt sich das Vox Orchester auf seiner Debüt-CD mit Passionskantaten und Instrumentalmusik der drei deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Johann Friedrich Fasch vor – zusammen mit Christoph Prégardien als Bariton. Alte-Musik-Kenner und Liebhaber horchen da bestimmt auf, wenn sie hören: der Tenor Christoph Prégardien als *Bariton*! Ja – auch für den Solisten des Programms ist dies ein CD-Debüt in seinem „zweiten“ Gesangsfach.

Aber diese CD-Produktion bedeutet so viel mehr für die jungen Musiker des Vox Orchesters und seinen Dirigenten Lorenzo Ghirlanda. Sie ist ein Neubeginn. Erstmals in der nunmehr fast 70-jährigen Renaissance der sogenannten Alte Musik Szene schloss sich eine Gruppe junger Instrumentalisten spontan und in Eigeninitiative zusammen und gründete 2015 das Vox Orchester. Es gab viel zu erleben in dieser Zeit: Fernsehauftritte, Einladungen zu großen Klassik-Festivals, lange Reisen zusammen im Tourbus. Vor allem aber war eines wichtig: die Zeit, die man nach den Proben miteinander als Freunde und Kollegen verbrachte.

Es ist exakt dieser letzte, entscheidende Punkt der Freundschaft und Kollegialität, der auch Bach, Telemann und Fasch miteinander verband. Rein musikwissenschaftlich betrachtet waren sie die drei großen Komponisten, die Mitte des 18. Jahrhunderts die Orchestersuite – wie der erste Satz der Ouvertüre in g-Moll K:52 auf dieser CD von J.F. Fasch – als neue Musikgattung in Deutschland etablierten. Darüber hinaus stammten sie alle aus nahe beieinander gelegenen Fürstentümern, und es gab noch weitaus mehr, was die drei verband. Wie in unserer heutigen Zeit war es auch schon im 18. Jahrhundert gängige Praxis, den neugeborenen Kindern Taufpaten zu geben. Johann Sebastian Bach hatte viele hochmusikalische Kinder: Carl Philipp Emanuel war eines der

begabtesten. Georg Philipp Telemann war sein Patenonkel, der ihn ein Leben lang begleitete und leitete, bis Carl Philipp schließlich Telemanns Nachfolger als Musikdirektor der Hansestadt Hamburg wurde.

Es waren sicher nicht nur freundschaftliche, sondern auch Gründe musikalischer Natur, die J. S. Bach dazu bewogen, Telemann die Patenschaft seines Zweitgeborenen anzuvertrauen: Er muss ein regelrechter Telemann-„Fan“ gewesen sein. Bach ist heutzutage vor allem als Kantor der berühmten Leipziger Thomaskirche und der Nikolaikirche bekannt. Man weiß, dass Bach in einer der beiden Hauptkirchen zum Gottesdienst immer auch eine Kantate Telemanns spielen ließ. In seiner Konzertreihe im Leipziger Café Zimmermann gestaltete Bach das musikalische Programm sowohl mit Werken Telemanns als auch mit denen des Herrn Johann Friedrich Fasch, der schon früh als Schüler der Thomasschule Orchestersuiten nach dem Vorbild Telemanns komponiert hatte.

Es ist erstaunlich, wie sich bei näherer Betrachtung die Wege der drei Familien Bach, Telemann und Fasch generationenübergreifend immer wieder kreuzten. Während des Siebenjährigen Krieges wurde Berlin von feindlichen Truppen bedroht. Der Hof musste die Stadt verlassen, auch die Söhne Bach und Fasch traten die Flucht an. Carl Philipp Emanuel Bach, seines Zeichens zweiter Hofcebalist Friedrichs des Großen, und sein Amtskollege Carl Friedrich Christian Fasch verbrachten einen ganzen Sommer und Herbst in Zerbst bei Vater Fasch. Während dieser Zeit komponierte C.P.E. Bach einige Klavierwerke. Es liegt nahe, dass er auch den schwer kranken Johann Friedrich Fasch bei seinen Kirchenkompositionen unterstützte.

Mit der vorliegenden Live-Einspielung möchte das Vox Orchester gemeinsam mit Christoph Prégardien ein Statement abgeben – nämlich, dass Freundschaft und Kollegialität in der Musik das wichtigste Gut sind, das man als Musiker haben kann. Genauso wie unsere großen Komponistenvorbilder des Barockzeitalters wollen wir diese Art miteinander zu musizieren und zu arbeiten in deren Sinne fortsetzen.



CHRISTOPH PRÉGARDIEN

Es sind seine klare und präzise Stimmführung sowie seine intelligente Deutung und Diktion, gepaart mit der Fähigkeit, sich in den psychologischen Kern einer Rolle zu begeben, die Christoph Prégardien zu einem der bedeutendsten lyrischen Tenöre unserer Zeit machen. Ganz besonders geschätzt ist sein Schaffen als Liedsänger. Weltweit ist er regelmäßig in Konzerten und Liederabenden zu hören.

Auch bei den großen Orchestern ist Christoph Prégardien häufig zu Gast. Er konzertierte u.a. mit den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Philharmonia Orchestra London, dem Orchestre Philharmonique de Radio France sowie dem Boston und San Francisco Symphony Orchestra und arbeitete mit Dirigenten wie Barenboim, Chailly, Gardiner, Harnoncourt, Herreweghe, Luisi und Nagano und zusammen. Zu seinen Opernpartien zählen u.a. Tamino, Fenton (*Falstaff*), Don Ottavio, Ulisse und Idomeneo.

Anknüpfend an den internationalen Erfolg seines Dirigierdebüts im Jahr 2012 mit dem Ensemble Le Concert Lorrain & dem Nederlands Kamerkoor, ist Christoph Prégardien seither auch regelmäßig als Dirigent zu erleben.

Einen Großteil seines Repertoires hat der Sänger auf inzwischen über 130 Tonträgern bei verschiedenen Labels dokumentiert. Seine zahlreichen Aufnahmen des deutschen romantischen Liedes wurden u.a. mit dem Edison Award, Cannes Classical Award und dem Diapason d'or ausgezeichnet. Die Schubert-CD *Poetisches Tagebuch* mit Julius Drake erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2016.

Sehr am Herzen liegt Christoph Prégardien auch die intensive pädagogische Arbeit. Neben seiner Konzerttätigkeit lehrt er als Professor an der Musikhochschule Köln und gibt weltweit Meisterkurse.

VOX ORCHESTER

Mit dem Vox Orchester tritt erstmals eine Generation von jungen Profimusikern auf die Bühne, die sich von Beginn an der Alten Musik und ihrem Instrumentarium verschrieben hat, eine Generation, die mit gesammeltem Wissen um historische Aufführungspraxis aufgewachsen und in ihr zu Hause ist: frei von Legitimationsdruck, frei von Ringen und Suchen um die richtige - authentische - Interpretation und Spielpraxis: frei für freies Spiel und Experiment. Seit einigen Jahren forciert der Dirigent Lorenzo Ghirlanda - u.a. für das Barockorchester Bachs Erben - die Zusammenarbeit zwischen diesen jungen Musikern und Stars der Alte Musik Szene wie Dorothee Oberlinger, Luca Pianca und Dmitry Sinkovsky.

Mit der Gründung des Vox Orchesters, zusammen mit dem jungen Blockflötisten Jan Niggas, gibt Lorenzo Ghirlanda den gemeinsamen Erfahrungen ein Profil für die Zukunft.

LORENZO GHIRLANDA

Der Schweizer Dirigent Lorenzo Ghirlanda absolvierte sein Studium als Posaunist an der Musikhochschulen in Bern, Weimar sowie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Von 2004 bis 2006 konzipierte Ghirlanda die Orchesterakademie „Europa Werkstatt“ in Zusammenarbeit mit Nike Wagner im Rahmen des Kunstfests Weimar. 2007 war er Co-Direktor und Solist in einer Multimedia-Produktion von Buxtehudes *Membra Jesu nostri* bei der traditionsreichen Semana de Música Religiosa im spanischen Cuenca. 2008 gab Lorenzo Ghirlanda sein Debüt als Dirigent mit Georg Friedrich Händels Oper *Alcina* bei den Händel-Festspielen in Halle. In der Folge leitete er eine konzertante Rekonstruktion des Händel-Opernfragmentes *Genserico*. Am Deutschen Nationaltheater Weimar dirigierte Ghirlanda in der Saison 11/12 die Neuproduktion von Händels *Alcina*. In den folgenden zwei Jahren war er als Gastdirigent u.a. des Berner Kammerorchesters tätig. 2015 gründete er das Vox Orchester, welches im selben Jahr sein Debüt bei den Thüringer Bachwochen feiern durfte. Im Dezember 2016 über-



nahm Ghirlanda drei Messias-Konzerte für Helmuth Rilling und dirigierte als sein Assistent verschiedene Orchesterkonzerte im Rahmen der Rilling Bach Akademie. Neben seinen Dirigaten widmet sich Lorenzo Ghirlanda der musikwissenschaftlichen Forschung. Als früherer Stipendiat des schweizerischen Nationalfonds arbeitete er im

Bezug auf Sprache und Artikulation in der Alten Musik. Er leitete ein Forschungsprojekt am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano und gibt regelmäßig Meisterklassen an den Musikhochschulen in Frankfurt am Main, Mailand, Lausanne, Salzburg und Kapstadt.

PASSION CANTATAS

As the title on the cover already suggests, on its debut CD the Vox Orchester is introducing itself, together with baritone Christoph Prégardien, with Passion cantatas and instrumental music by the three German composers Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann and Johann Friedrich Fasch.

Connoisseurs and lovers of early music will doubtless prick up their ears when they hear the name Christoph Prégardien in conjunction with ‘baritone’! It’s true, though, and for our soloist too, this is a CD premiere in his second voice range.

But this CD production means do much more for the young musicians of the Vox Orchester and its conductor Lorenzo Ghirlanda. It is a new beginning, the starting signal so to speak for a new generation of musicians who have committed themselves to performing on historic instruments. For the first time in the almost 70-year renaissance of the early-music scene, a group of young instrumentalists came together and formed the Vox Orchester in 2015. There has been much to experience since then: television appearances, invitations to the major classical-music festivals, long tours together, but one thing above all: the time spent together as friends and colleagues after the rehearsals.

It is precisely this last crucial point – friendship at the personal and professional level – that also formed a bond between Bach, Telemann and Fasch. Seen from a purely musicological angle, they were the three great composers who in the mid-eighteenth century established the orchestral suite – such as the first movement of the overture in G minor K:g2 by J.F. Fasch on this CD – as a new musical genre in Germany. In addition, they all came from principalities that were geographically none too far apart.

There was however much more than this that linked their lives together. As it still is today, it was the custom in the eighteenth century for newborn children to be assigned godparents. Johann Sebastian Bach had many children, but among them was a very special one called Carl Philipp Emanuel, and Georg

Philipp Telemann was his godfather, guiding him throughout his life until Carl Philipp Emanuel finally succeeded Telemann as director of music for the city of Hamburg.

It was doubtless not just friendship, but also reasons of a musical nature that moved J. S. Bach to invite Telemann to be godfather to his second-born. He must have been a real Telemann fan.

Today, J. S. Bach is best known for having been cantor at the famous Leipzig churches of St Thomas and St Nicholas. It is documented that he always had a Telemann cantata performed at divine service in one of the city’s two main churches. In his concert series at the Café Zimmermann in Leipzig, Bach drew up the programme to include works both by Telemann and by Johann Friedrich Fasch, who at an early age, as a pupil at the Thomasschule, had composed orchestral suites on the Telemann model.

When one looks more closely, it is astonishing how the paths of the three families – Bach, Telemann and Fasch – crossed time and again over the generations.

During the Seven Years’ War, Berlin was threatened by hostile troops. The ruling nobility were forced to leave the city, and the sons of Bach and Fasch did so too. Carl Philipp Emanuel Bach, second harpsichordist at the court of Frederick the Great, and his colleague Carl Friedrich Christian Fasch spent a whole summer and autumn during this period with the latter’s father in Zerbst. While there, C.P.E. Bach composed as few piano works. It is also likely that he helped Johann Friedrich Fasch, who was in very poor health, with his church music compositions.

With this live recording, the Vox Orchester together with Christoph Prégardien seek to make a statement, namely that personal and professional friendship in music is the greatest good that a musician can enjoy. Just like our great composer role models of the Baroque, we want to continue this kind of musical togetherness in their spirit.

Jan Niggas, 2018
Translation: M. Scuffil

CHRISTOPH PRÉGARDIEN

His precise vocal control, clear diction, intelligent musicality and an ability to get to the heart of everything he sings has ensured that Christoph Prégardien has secured a place among the world's foremost lyric tenors. Particularly revered as a singer of lieder, he can regularly be heard in concerts and recitals all over the world.

Christoph Prégardien frequently performs with renowned orchestras. Concerts have taken him to the Berlin and Vienna Philharmonics, London's Philharmonia Orchestra, Orchestre Philharmonique de Radio France, and the Boston and San Francisco Symphonies. He has collaborated with conductors such as Barenboim, Chailly, Gardiner, Harnoncourt, Herreweghe, Luisi, Metzmacher, Nagano and Thielemann.

He also regularly appears as a conductor, following the success of his conducting debut in 2012 leading the ensemble Le Concert Lorrain (LCL) and the Nederlands Kamerkoor.

Much of Christoph Prégardien's repertoire is documented on over 130 recordings made for various labels. His celebrated recordings of German romantic lieder have won several international prizes such as the Edison Award, Cannes Classical Award and the Diapason d'Or. His Schubert CD *Poetisches Tagebuch* (with Julius Drake) was awarded the German Critics' Award 2016.

Teaching remains a very important part of Christoph Prégardien's musical life. Since 2004 he has been a professor at the Academy of Music in Cologne. As part of Schott's "Master Class" series, he published an innovative multi-media DVD/book addressing vocal technique and musical interpretation.





VOX ORCHESTER

Vox Orchestra represents the first generation of young professionals entering the musical scene and who, from the outset, have dedicated themselves to Ancient Music and its original period instruments. They grew up with a wealth of acquired knowledge about historically informed performance which has become the home of these young professionals, without any pressure to prove their legitimacy, free of any struggle or search for the right – authentic – interpretation and playing practice: free to play and experiment. For several years Conductor Lorenzo Ghirlanda has been increasing emphasis on bringing together – like for the Baroque Orchestra “Bachs

Erben” – these young musicians and stars of the Early music scene like Christoph Prégardien, Dorothee Oberlinger, Luca Pianca and Dmitry Sinkovsky. By founding Vox Orchester, together with young oboist and recorder player Jan Niggles, Lorenzo Ghirlanda is giving this shared experience a strong profile for the future.

LORENZO GHIRLANDA

The Swiss conductor Lorenzo Ghirlanda completed his studies as a trombonist at the conservatories in Bern and Weimar and at the Schola Cantorum Basiliensis in Basel. From 2004 to 2006 Ghirlanda conceived the ‘Europa Werkstatt’ orchestra academy in co-operation with Nike Wagner as part of

the Kunstfest Weimar. In 2007 he was co-director and soloist in a multimedia production of Buxtehude’s *Membra Jesu nostri* at the long-established Semana de Música Religiosa in Cuenca, Spain. In 2008, Lorenzo Ghirlanda made his debut as a conductor with George Frideric Handel’s opera *Alcina* at the Handel Festival in Halle. Subsequently, he conducted a concertante reconstruction of the Handel opera fragment *Genserico*. In the 2011/12 season at the German National Theatre in Weimar, Ghirlanda conducted a new production of Handel’s *Alcina*. In the following two years he was guest conductor of the Berner Kammerorchester. In 2015 he founded the Vox Orchester, which celebrated its debut at the Thuringia Bach Festival in the same

year. In December 2016, Ghirlanda took over three *Messiah* concerts for Helmuth Rilling and as his assistant conducted various orchestral concerts in the context of the Rilling Bach Academy. In addition to his conducting, Lorenzo Ghirlanda devotes himself to musicological research. As a former scholar of the Swiss National Fund, he has worked on language and articulation in early music. He led a research project at the Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano and regularly gives master classes at the conservatories in Frankfurt am Main, Milan, Lausanne, Salzburg and Cape Town.

GEORG PHILIPP TELEMANN 1681-1767

Was gibst du denn, o meine Seele?

Choral

- 2 Was gibst du denn, o meine Seele,
Gott, der dir täglich alles gibt?
Was ist in deines Leibes Höhle,
das ihn vergnügt und ihm liebt.
Es muss das Liebst' und Beste sein:
Gib ihm, gib ihm das Herz allein.

Recitativo

- 3 Was, Herz, was wählst du?
Wilt du dich nicht einmal bequemen,
das Bildnis Gottes anzunehmen?
Gehörst du denn dem Satan zu,
indem die Überschrift der Sünden
so offenbar annoch in dir zu finden?
Ach, schäme dich,
dass du des Schöpfers Ebenbild
mit Satans Larven decken wilt.
Zieh aus den Sack der Eitelkeiten,
wirf weg, was Welt und sündlich heißt,
und lass dich Gottes Geist von neuen zubereiten.

Aria

- 4 Zerreiße die Bande, ersticke die Triebe
Verfluche die Lüste der sündlichen Welt.
Erneure die Sinnen, vermehre die Liebe
Und suche im Glauben, was Jesu gefällt.

What then do you give, O my soul

Chorale

What then do you give, O my soul, to God, who daily
Gives you everything?
What is there in your bodily cavity that pleases him
And is loved by him.
It must be the dearest and the best: Give him, give him
Your heart alone.

Recitativo

What, heart, what do you choose?
Won't you for once be content
to assume God's image? Do you then
belong to Satan, in that sins
and their superscription are so openly
still to be found in you?
Ah, be ashamed that you
would cover the Creator's image
and likeness with Satan's disguises.
Bring out the sack of vanities,
throw away what is called world and sinfulness,
and let God's Spirit prepare you anew.

Aria

Shatter the bonds, smother the urges,
curse the lusts of the sinful world.
Renew your senses, multiply love,
and seek in faith what pleases Jesus.

Recitativo

- 5 Jesu Welt, hinaus, ich räume meines Herzens Haus,
infüro keinem andern ein als Jesu ganz allein,
sollt ich mit Satans Lasterdecken
mein schönstes Ehrenkleid beflecken?
Nein, nein, es wird in meinen Tun und Wesen
Nunmehr diese Überschrift gelesen:

Aria

- 6 Jesu, dem ich angehöre,
dessen Name, dessen Ehre
bleibt die Regung meiner Brust.
Also lach' ich dieser Erden,
Satan, dir kann nun nichts werden,
packe dich mit deiner Lust.

Choral

- 7 Ich hab' ihn eingeschlossen
in meines Herzens Schrein.
Sein Blut hat er vergossen
für mich, arm's Würmelein.
Dass ich erlöst möcht werden,
litt Er viel Angst und Pein.
Wie könnt auf dieser Erden
doch größ're Liebe sein?

Recitativo

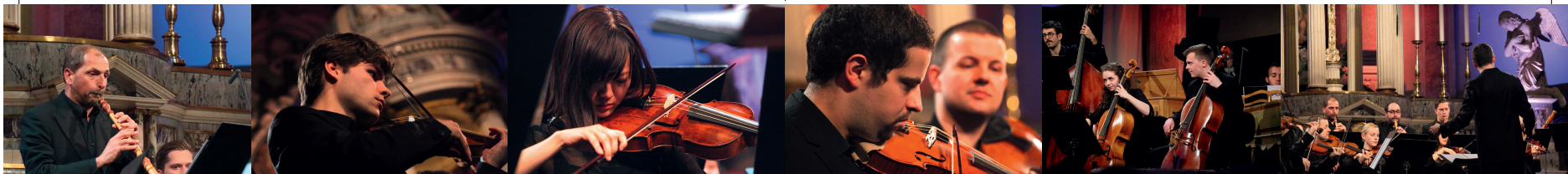
Away, world, out, from now on I make room in my
heart's home for no other but Jesus alone –
should I stain my most beautiful robe of honor
with Satan's cloaks of vice? No, no, in my doing
and being this
superscription henceforth shall be read:

Aria

Jesus, to whom I belong,
whose name, whose honor
remains my heart's desire.
Thus I laugh at this world;
Satan, now you can
accomplish nothing, away with your lust.

Chorale

I have enclosed him
in my heart's shrine.
His blood he has shed for me,
poor little worm.
That I might be redeemed
he suffered much agony and pain.
How could there be
greater love in this earth?



GEORG PHILIPP TELEMANN

Jesus liegt in letzten Zügen

Aria

- 7 Jesus liegt in letzten Zügen;
 ach, er schließt die Augen schon.
 Warum bricht der bitter Schmerz
 doch nicht auch mein mattes Herz?
 Da ich Gottes eignen Sohn
 seh' erblasset vor mir liegen.

Recitativo

- 8 Erbarmenswürdiger Blick!
 Die Unschuld wird erwürgt von den Sündern.
 Das Schönste von den Menschenkindern
 ist ganz verstellt und ungestalt.
 Die unumschränkte Gewalt,
 für welche auch die Himmel zittern müssen,
 liegt kraftlos da zu meinen Füßen.
 Der aller Welt das Leben gab,
 sinkt selbst ins Grab und lässt
 mich betrübnisvoll zurück.
 Erbarmenswürdiger Blick!

Jesus lies breathing his last

Aria

Jesus lies breathing his last;
 Ah, he is closing his eyes.
 Why does bitter pain
 Not also break my weary heart?
 Since I see God's only son lying pale and weak
 Before me?

Recitativo

Pitiable glance! Innocence
 is strangled by sins.
 The most beautiful of the sons of men is entirely changed
 And distorted.
 Boundless might, before which the
 Heavens too must tremble,
 lies powerless at my feet.
 He who gave his life for all the world
 sinks down into the grave and leaves me behind,
 full of sorrow.
 Pitiable glance!

Aria

- 9 Mein liebster Heiland,
 könnt ich doch mit dir erblassen.
 Mit was für sehnllicher Begier legt ich mich
 Heute noch zu dir und möchte dich
 Ganz inniglich umfassen.

Recitativo

- 10 Jedoch, da dirs gefällt, dass ich noch auf der Welt
 den Kreuzkelch trinken muss,
 so sei dein Wollen auch mein Schluss.
 Indessen glaub ich, dass dein Tod
 dereinst in meiner Sterbensnot mir wird zu Trost
 erscheinen, da du, mein Lebensfürst, mich zu
 den deinen ins ew'ge Leben führen wirst.

Aria

- 11 Darauf freuet sich mein Geist,
 dass er dich einmal dort oben,
 wird mit frohem Jauchzen loben,
 wo man dich ohn' Ende preist.

Aria

My dearest Savior,
 might I but pale with you.
 With what desire and longing would I even today lie down
 By you and embrace you so
 very tenderly!

Recitativo

Since it pleases you, however,
 that I yet must drink the cup
 Of the cross in the world,
 then let your death someday will bring
 me consolation at my death's hour of distress,
 since you, my Prince of Life, must lead me
 to your people and into eternal life.

Aria

My spirit rejoices
 that it someday there above
 will praise you with happy jubilation –
 there where you are praised without end.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Ich will den Kreuzstab gerne tragen

Aria

- 12** Ich will den Kreuzstab gerne tragen,
Er kömmt von Gottes lieber Hand,
Der führet mich nach meinen Plagen
Zu Gott, in das gelobte Land.
Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab,
Da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Recitativo

- 13** Mein Wandel auf der Welt
Ist einer Schiffahrt gleich:
Betrübnis, Kreuz und Not
Sind Wellen, welche mich bedecken
Und auf den Tod
Mich täglich schrecken;
Mein Anker aber, der mich hält,
Ist die Barmherzigkeit,
Womit mein Gott mich oft erfreut.
Der ruft so zu mir:
Ich bin bei dir,
Ich will dich nicht verlassen noch versäumen!
Und wenn das wütenvolle Schäumen
Sein Ende hat,
So tret ich aus dem Schiff in meine Stadt,
Die ist das Himmelreich,
Wohin ich mit den Frommen
Aus vielem Trübsal werde kommen.

I would gladly bear the cross-beam

Aria

I would gladly bear the cross-beam,
it comes from God's dear hand,
it leads me after my troubles
to God, in the promised land.
There I shall finally lay my anxiety in the grave,
there my Saviour himself will wipe away my tears.

Recitative

My wandering in the world
is like a journey by ship :
grief, suffering and distress
are waves which cover me
and with death
terrify me each day;
but the anchor which holds me
is the compassion
With which my God often gladdens me
In this way he calls to me:
I am with you,
I shall neither abandon nor neglect you!
and when the sea's raging and foaming
comes to an end,
then I shall step from the ship into my city
which is the kingdom of heaven
where with the righteous I
after many tribulations shall come.

Aria

- 14** Endlich, endlich wird mein Joch
Wieder von mir weichen müssen.
Da krieg ich in dem Herren Kraft,
Da hab ich Adlers Eigenschaft,
Da fahr ich auch von dieser Erden
Und laufe sonder matt zu werden.
O gescheh es heute noch!

Recitativo e Arioso

- 15** Ich stehe fertig und bereit,
Das Erbe meiner Seligkeit
Mit Sehnen und Verlangen
Von Jesu Händen zu empfangen.
Wie wohl wird mir geschehn,
Wenn ich den Port der Ruhe werde sehn.

Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab,
Da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Choral

- 16** Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
Komm und führe mich nur fort;
Löse meines Schiffleins Ruder,
Bringe mich an sichren Port!
Es mag, wer da will, dich scheuen,
Du kannst mich vielmehr erfreuen;
Denn durch dich komm ich hinein
Zu dem schönsten Jesulein.

Aria

Finally, finally will my yoke
again have to fall away from me
and then I shall get strength in the Lord,
then I shall have an eagle's nature,
then I shall ascend from this earth
And run without becoming weary.
If only this could happen today!

Recitative and Arioso

I stand ready and prepared
the inheritance of my bliss
with longing and yearning
to receive from Jesus' hands.
How happy I shall be
When I shall see the harbour of peace.

There I shall finally lay my anxiety in the grave,
there my Saviour himself shall wipe away my tears.

Chorale

Come, O death, you brother of sleep,
come and lead me away from here;
release my little ship's rudder,
bring me to a safe harbour!
Those who will can shun you
you can gladden me much more
since through you I shall come
To my most precious dear Jesus.